

Der Pilz des Monats (5) : "Aleurina" spec. = Le champignon du mois (5)

Autor(en): **Roffler, Urs / Baral, Hans Otto**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **80 (2002)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-936053>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Aleurina» spec.

Urs Roffler, Ruod 344, 7214 Grüşch
Hans Otto Baral, Blaihofstrasse 42, 72074 Tübingen (D)

«Zweifel an neuen Pilzarten»

Als ich (U. R.) im Leserforum der Pilzzeitung Tintling, Heft 1/2001, den Artikel von Markus Wilhelm über seine Zweifel an neuen Pilzarten gelesen hatte, kam mir der Gedanke, meinen aussergewöhnlichen Pilzfund zu veröffentlichen, um so eventuell noch Hinweise über weitere ähnliche oder gleiche Funde zu erhalten. In der folgenden Vorgeschichte wird ersichtlich, dass sich bis anhin schon verschiedene Fachleute an dieser Rarität versucht haben.

Die Vorgeschichte zu meinem nicht alltäglichen Fund

Im Sommer 2000, danach noch im Herbst des gleichen Jahres, habe ich diesen Becherling gefunden, beobachtet, fotografiert, mikroskopiert, gezeichnet und festgestellt, dass ich diesen Fund keiner mir bekannten Gattung zuordnen konnte.

Als erster untersuchte René Dougoud aus Fribourg im November 2000 das Herbariummaterial. Er setzte auf *Aleurina* Masee als mögliche Gattung.

In meinen eher dürftigen Unterlagen fand ich dann die Adresse von Jürgen Häffner in Mittelhof (D). Aufgrund des zugesandten Herbariummaterials käme für ihn die Gattung *Aleurina* tatsächlich in Betracht. Mit dem Bestimmungsschlüssel von Korf komme man aber zu keinem Ergebnis. Er habe sich vor 1997 mit dieser Verwandtschaftsgruppe intensiver beschäftigt, möchte aber in diesem Zusammenhang keine Bestimmung mehr wagen, da er seit rund drei Jahren nicht mehr mykologisch arbeite. Er schickte mir eine eigens angefertigte Dokumentation zu diesem Fund auf einer CD, wo ich heute jederzeit Einsicht zu wichtigen Details habe. Damit dieser schöne Fund nicht einfach untergehe, empfahl er mir eine neue Kontaktadresse.

Schnell einmal war mir klar, dass sich niemand um mein Problem reissen würde, und so schrieb ich nach einem erneuten Tipp von Fachleuten Hans Otto Baral in Tübingen (D) an. Seine Antwort liess nicht lange auf sich warten. Er teilte mir mit, dass er wirklich kaum die Zeit finde, sich mit operkulaten Schlauchpilzen zu befassen, und dass er es zudem vorziehen würde, Untersuchungen an Frischmaterial durchzuführen.

Ich blieb aber ziemlich hartnäckig und konnte ihm gegen Ende Juni 2001 Frischmaterial vom selben Standort nach Deutschland senden. Wichtige Details und neue Erkenntnisse konnte ich ihm zu meiner Freude abgewinnen.

Viele Male habe ich diesen operkulaten Schlauchpilz selbst unter dem Mikroskop gehabt, einiges habe ich gezeichnet. Sehr viel Arbeit steckt allemal dahinter, will man die Sache gewissenhaft bearbeiten.

Der Natur etwas nachgeholfen

Als mein Standort im letzten Frühjahr durch Ausforstung schon abgeschrieben schien, räumte ich mit dem Frust im Nacken den grossen Haufen Tannäste vom Fundplatz – und gerade an dieser Stelle erschienen dann die «Aleurina»-Becherlinge, die ich für diesen Artikel so dringend benötigte, besonders schön und zahlreich!

Makroskopie

Fruchtkörper 3–10 mm im Durchmesser, jung halbkugelig, schüsselförmig, später flach, scheibenförmig ausgebreitet, mit teilweise kaum sichtbar aufgebogenem, glattem Rand; Fruchtschicht glatt, jung olivgelbbraun, später zunehmend dunkler bis dunkelbraun werdend; Aussenseite gelbbraun bis dunkelbraun, filzig. Fruchtkörper stiellos dem Substrat aufsitzend.

Mikroskopie

- Sporen:** vital in H₂O hyalin, ellipsoid, glatt bis sehr fein rau, 13,8–17 x 8–9,8 µm, mit wenigen winzigen Guttulen in jeder Hälfte, einkernig, in Baumwollblau-Milchsäure deutlich warzig.
- Asci:** achtsporig, in H₂O 250–280 x 12–15 µm (U. R.), vital 270–285 x 15–16 µm (H. B.), in Melzerreagens und in Lugol negativ (ohne KOH). Basis mit Haken mit Perforation.
- Paraphysen:** vital in H₂O zylindrisch, fast farblos, etwa 4 µm dick, Spitze oft angeschwollen 4–7 µm dick, mit 1–3 mässig lichtbrechenden, rundlichen bis verlängerten, KOH-löslichen Körpern (negativ in Kresylblau), daneben teilweise mit gelben, winzigen Guttulen, die sich in grossen Vakuolen bewegen und in Kresylblau türkis anfärben. Gegen die Basis mehrfach gegabelt. Septen auffallend nur im Basisbereich.
- Ectales Excipulum:** bestehend aus hellgelber *textura angularis*, darüber hyaline und braune Hyphen-elemente, aus denen bis über 300 µm lange, hyaline bis hellbräunliche Haare austreten und einen braunen Filz bilden.

Ökologie

Lehm und sandige Erde mit eingeschwemmtem Holz prägen den Standort innerhalb des Flussauenwaldes mit vorwiegend Grauerlen (*Alnus incana*) und Fichten (*Picea abies*) als dominante Baumarten.

Dieses bei heftigen Gewittern immer wieder überflutete Gebiet bildet kahle sandige Flächen, auf denen sich allmählich Moos bildet. Von Juni bis Ende November wachsen die Becherlinge sehr gesellig auf der Erde oder auch an nacktem, eingeschwemmtem Holz.

Der Standort ist allerdings jedes Jahr durch Rüfenniedergänge stark gefährdet (oder wird gerade dadurch erst immer wieder neu gebildet?).

Fundort

7214 Gräsch GR, Prättigau, im Gebiet Au, 600 m. ü. M. Koord.: 768.000/204.000. Funde erstmals am 5. August 2000 und danach im Herbst 2000, wieder ab Juni 2001.

Herbar: UR 400–440, H.B. 6985. Fotos U. R.

Literatur

Zhuang, W.-Y. & Korf, R. P.: A monograph of genus *Aleurina* Masee (= *Jafneadelphus* Rifai), Mycotaxon 1986, XXVI: 361–400.

Dank

Mein Dank geht an René Dougoud, Fribourg, und an Jürgen Häffner, Mittelhof (D), für die aufwendigen Untersuchungen an Herbarmaterial zur Bestimmung der Gattung.

«Aleurina» spec.

Urs Roffler, Ruod 344, 7214 Grüşch
Hans Otto Baral, Blaihofstrasse 42, 72074 Tübingen (D)

Après avoir lu (U. R.), dans le Bulletin «Tintling, numéro 1/2001», l'article de Markus Wilhelm concernant ses doutes sur les nouvelles espèces de champignons, il m'est venu à l'esprit de publier la découverte de cette espèce extraordinaire, de manière à recevoir éventuellement d'autres éléments, identiques ou comparables, issus d'autres récoltes.

Les antécédents d'une découverte que l'on ne vit pas tous les jours

Lors de l'été 2000, ainsi que l'automne dernier, j'ai trouvé ce discomycète, l'ai observé, photographié, dessiné et constaté que je ne pouvais le placer dans aucun genre connu de moi. René Dougoud, de Fribourg, a été le premier à examiner le matériel d'herbier. Il proposa le genre *Aleurina* Masee comme possible.

Pour Jürgen Häffner à Mittelhof (D), le même genre devait être envisagé.

Alors j'ai eu recours à Hans Otto Baral, de Tübingen (D). Sa réponse ne se fit guère attendre. Il me communiqua qu'il examinait volontiers les récoltes sur matériel frais.

Je suis resté très obstiné et à la fin du mois de juin 2001, j'ai pu lui adresser en Allemagne du matériel frais provenant de la même station.

Macroscopie

Fructification 3–10 mm de diamètre, sessile, hémisphérique à l'état jeune, patelliforme, avec l'âge, étalé, disciforme, avec une marge lisse, en partie à peine réfléchi, hyménium lisse, dans la jeunesse, brune à jaune olivâtre, plus tard devenant plus brun à brun foncé, surface externe brun jaune à brun foncé, tomenteuse.

Microscopie

Spores: hyalines dans l'eau, ellipsoïdes, lisses à très finement ruguleuses, 13,8–17 x 8–9,8 µm, avec quelques minuscules guttules de chaque côté de la spore, comprenant un seul noyau, distinctement verruqueuses dans le Bleu coton lactique.

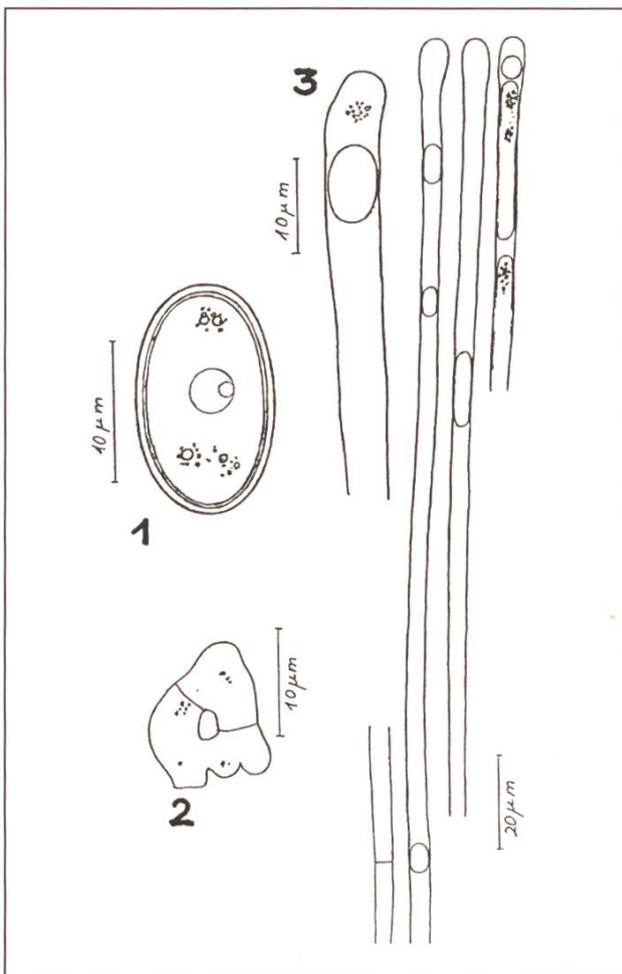
Asques: octosporés, dans l'eau 250–280 x 12–15 µm (U. R.), sur matériel frais 270–285 x 15–16,5 µm (H. B.), réaction négative dans le melzer et dans le lugol, (sans KOH). Base des asques avec un crochet ouvert.

Paraphyses: dans l'eau cylindriques, presque incolores, d'environ 4 µm d'épaisseur, sommet souvent renflé 4–7 µm d'épaisseur, avec 1 à 3 corpuscules un peu réfringents, arrondis à allongés, solubles dans le KOH, négatifs dans le Bleu de crésyl, avec également de très petites guttules jaunes, qui se meuvent dans de grandes vacuoles et qui se teintent de turquoise dans le même Bleu de crésyl. Plusieurs fois fourchues à la base. Septes remarquables seulement à la base.

Excipulum ectal: se composant de cellules jaune clair de texture angularis, par-dessus cela, se trouve une couche d'hyphes hyalines et brunes, desquelles sortent de longs poils hyalins à brun clair, long de plus de 300 µm et qui forment un feutrage brun.

Ecologie

Sur terrain argileux et sablonneux avec du bois imbu, station à l'intérieur d'une forêt riveraine, peuplée d'aulnes blancs (*Alnus incana*) et d'épicéas (*Picea abies*) comme espèces dominantes.



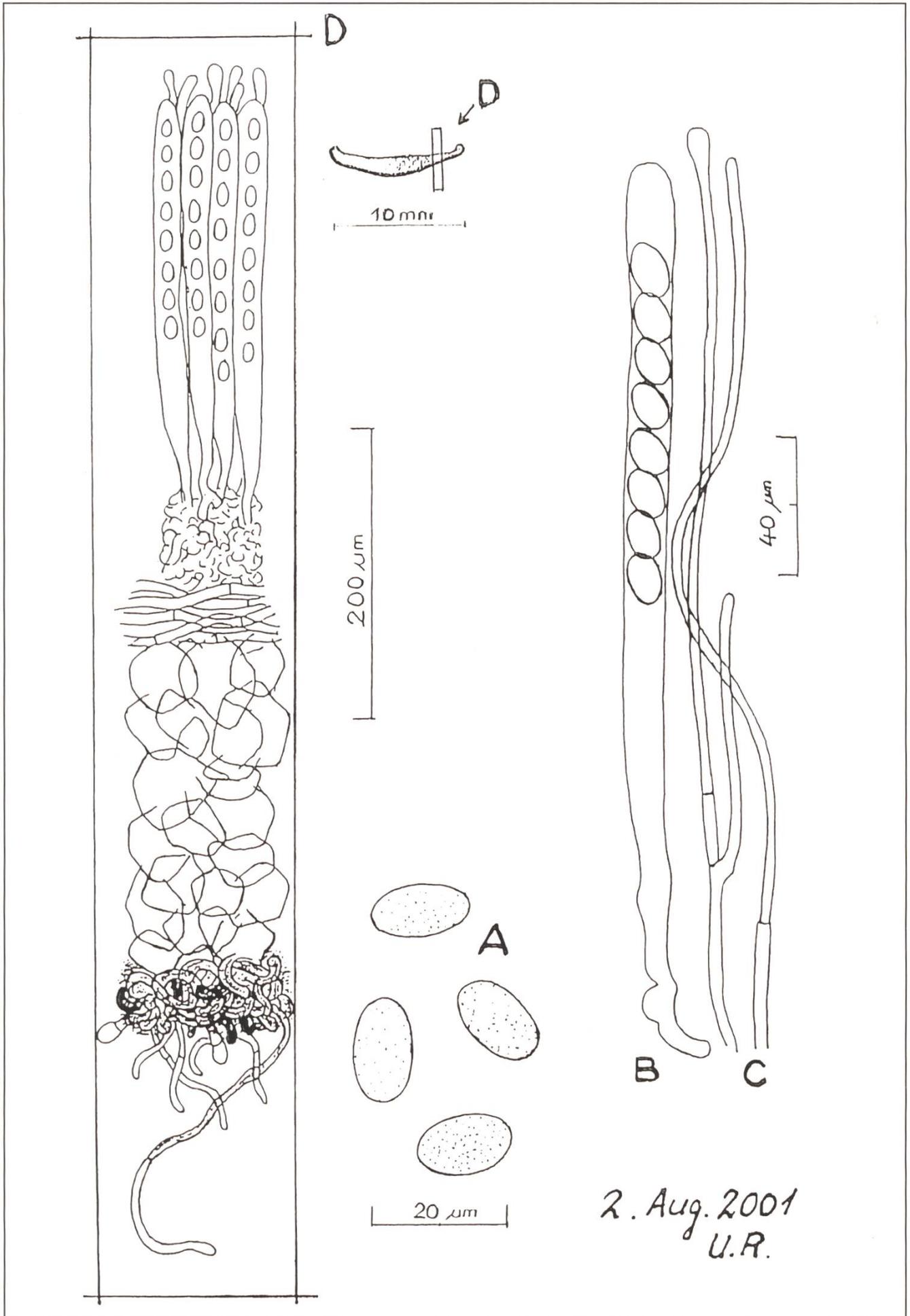
Zeichnungen / dessins

links / à gauche (H. O. Baral)

- 1 – Sporen, vital in H_2O , mit Zellkern
spores (avec nucléus) dans l'eau, matériel frais,
- 2 – junge Ascuszelle aus perforiertem Haken
entstehend
jeune asque se formant à partir d'un
crochet ouvert
- 3 – Paraphysen, vital in H_2O
paraphyses dans l'eau, matériel frais

rechts / à droite

- A – Sporen in Baumwollblau
spores dans le Bleu coton
- B – Ascus, in H_2O
asque dans l'eau
- C – Paraphysen, in H_2O
paraphyses dans l'eau
- D – Schnitt durch den Fruchtkörper
coupe au travers d'un basidiome



Cette station, toujours inondée lors d'orages violents a généré des places sablonneuses dégarnies, sur laquelle de la mousse se forme petit à petit. Ces ascomycètes croissent de manière grégaire, sur terre ou sur le bois nu, imbu, de juin à la fin du mois de novembre. Cette station est chaque année gravement menacée par la forte érosion des rives. (Comme hypothèse, cette station pourrait également se former de manière annuelle.)

Station

7214 Grüschen GR, Prättigau, dans la région de Au, 600 m d'altitude, coord.: 768.000/204.000. Première découverte le 5 août 2000 et puis en automne 2000, et à nouveau en juin 2001. Herbar: UR 400-440, H.B. 6985. Photos: U. R.

Remerciements

Ma gratitude se tourne d'abord vers René Dougoud, de Fribourg, et vers Jürgen Häffner, Mittelhof (D), pour les longues recherches sur le matériel d'herbier en vue de la détermination du genre.

Littérature

ZHUANG W.-Y. & R. P. KORF, A monograph of genus *Aleurina* Masee (= *Jafneadelphus* Rifai), Mycotaxon 1986, XXVI: 361-400.

SZP Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde

Redaktion

Verantwortlicher Hauptredaktor: Ivan Cucchi, Rigistrasse 23, 8912 Obfelden, Tel./Fax: 01 761 40 56.
E-mail: ivan.cucchi@pop.agri.ch

Redaktionsschluss Abonnementspreise

Redaktion für die französische Schweiz: Jean-Jacques Roth, 2 Chemin Babel, 1257 Bardonnex GE, Tel. 022 771 14 48. E-mail: pervenchesr@geneva-link.ch
Für die Vereinsmitteilungen am 10. des Vormonats, für andere Beiträge 6 Wochen vor Erscheinen der SZP.
Für Vereinsmitglieder im Beitrag inbegriffen. Einzelmitglieder: Schweiz Fr. 35.-, Ausland Fr. 40.- oder Euro 30.-.
Postcheckkonto Verband Schweiz. Vereine für Pilzkunde 30-10707-1. Bern.

Insertionspreise Abonnemente und Adressenverwaltung

1 Seite Fr. 500.-, 1/2 Seite Fr. 250.-, 1/4 Seite Fr. 130.-
Ruedi Greber, Hasenbühlweg 32, 6300 Zug. Fax: 041 725 14 87. E-mail: greberzug@bluewin.ch

BSM Bulletin Suisse de Mycologie

Rédaction

Rédacteur responsable: Ivan Cucchi, Rigistrasse 23, 8912 Obfelden, Tél./Fax: 01 761 40 56.
E-mail: ivan.cucchi@pop.agri.ch

Délais rédactionnels Abonnements

Rédaction pour la Suisse romande: Jean-Jacques Roth, 2 Chemin Babel, 1257 Bardonnex GE, Tel. 022 771 14 48. E-mail: pervenchesr@geneva-link.ch
Pour les communications des Sociétés, le 10 du mois qui précède la parution; pour les autres textes, 6 semaines avant la parution du BSM.
Pour les membres des Sociétés affiliées à l'USSM, l'abonnement est inclus dans la cotisation. Membres isolés: Suisse fr. 35.-, étranger fr. 40.- ou EURO 30.-. Compte de chèques postaux de l'USSM: 30-10707-1. Bern.

Publicité Abonnements et adresses

1 page fr. 500.-, 1/2 page fr. 250.-, 1/4 page fr. 130.-
Ruedi Greber, Hasenbühlweg 32, 6300 Zug. Fax: 041 725 14 87. E-mail: greberzug@bluewin.ch

BSM Bollettino Svizzero di Micologia

Redazione

Redattore responsabile: Ivan Cucchi, Rigistrasse 23, 8912 Obfelden, Tel./Fax: 01 761 40 56.
E-mail: ivan.cucchi@pop.agri.ch

Termini di consegna

Redazione per la Svizzera romanda: Jean-Jacques Roth, 2 Chemin Babel, 1257 Bardonnex GE, Tel. 022 771 14 48. E-mail: pervenchesr@geneva-link.ch
Per il notiziario sezionale il 10 del mese precedente, per gli altri contributi 6 settimane prima dell'apparizione del BMS.

Abbonamento

Per i membri della USSM l'abbonamento è compreso nella quota sociale. (Per i membri delle Società Micologiche della Svizzera italiana l'abbonamento non è compreso nella quota sociale annuale ma viene conteggiato separatamente della Società di appartenenza.) Per i membri isolati: Svizzera Fr. 35.-, estero Fr. 40.- o EURO 30.-. Conto C.P. della USSM: 30-10707-1. Bern.

Inserzioni Abbonamento e indirizzi

1 pagina Fr. 500.-, 1/2 pagina Fr. 250.-, 1/4 pagina Fr. 130.-
Ruedi Greber, Hasenbühlweg 32, 6300 Zug. Fax: 041 725 14 87. E-mail: greberzug@bluewin.ch